Beteiligung am Bauleitplanverfahren zum Bebauungsplan „Gewerbe- und Freizeitgebiet Sinsheim-Süd“
Frühzeitige Behördenbeteiligung und Scoping (§ 4 Abs. 1 BauGB)

Stellungnahme

Die NABU Ortsgruppe Sinsheim bedankt sich für die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme im o. g. Bauleitplanverfahren. Nach Durchsicht der zur Verfügung gestellten Unterlagen und der Begutachtung des Bebauungsplangebietes geben wir folgende Hinweise.

Stellplatzflächen für Badewelt
Die geplanten zusätzlichen Stellplatzbereiche für die Erweiterung der Badewelt verursachen einen enormen Flächenverbrauch, der eigentlich dem Grundsatz zum sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden (§1a Abs. 2 BauGB) nicht entspricht.
Beim Bau dieser Flächen sollte zumindest ein möglichst geringer Versiegelungsgrad angestrebt werden (für die Parkflächen versickerungsfähige Beläge wie z.B. Pflaster mit weiter, offener Fuge). Dies sollte in die Festsetzungen aufgenommen werden.
Alternativ hätte der Bau eines mehrgeschossigen Parkhauses einen deutlich geringeren Flächenbedarf.

Verkehr
Bereits aktuell ergibt sich regelmäßig bei Heimspielen in der Rhein-Neckar-Arena eine sehr angespannte Verkehrssituation im gesamten Stadionumfeld. Neben Staus und zähfließendem Verkehr auf der A6 und im Sinsheimer Stadtgebiet ist z.B. bei einer Fahrt auf der L550 von Süden kommend in Richtung Sinsheim mit bis zu 1 Stunde Verzögerung zu rechnen. Obwohl Stadion und Badewelt unmittelbar an der Autobahn A6 gelegen sind, kommt doch auch ein nicht unerheblicher Teil der Besucher, insbesondere aus den nördlich und südlich von Sinsheim liegenden Bereichen, über die Landstraßen.

Mit der geplanten Erweiterung der Badewelt, dem Bau des Erlebniszentrums Klima und Energie und der gewünschten Ansiedelung eines Meeresaquariums an der Neulandstraße wird sich diese Problematik sicherlich noch weiter verschärfen, da die Hauptbesuchszeiten bei diesen Freizeiteinrichtungen ebenfalls die Wochenenden sein werden. Bei dem zu erwartenden Verkehr, bei einer Ausweitung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen, wird sich im Vergleich zu den bisher möglichen Gewerbe- oder Industrieflächen zwar voraussichtlich ein geringerer LKW-Anteil aber dafür ein deutlich höheres PKW-Aufkommen ergeben.

Die bestehende Verkehrsinfrastruktur erscheint unserer Ansicht nach nicht ausreichend, um einen möglichst reibungslosen Ablauf des möglichen künftigen Verkehrsaufkommens zu gewährleisten.

Wir halten es daher für dringend geboten, diese Problematik in einem Verkehrsgutachten untersuchen zu lassen um mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Dabei sollten nicht nur die Verkehrsflächen im eigentlichen Bebauungsplangebiet betrachtet werden (z.B. die Leistungsfähigkeit von Kreisverkehren), sondern auch die zunehmende Belastung der angrenzenden bzw. weiterführenden Straßen und damit auch der angrenzenden Wohngebiete in Ortsteilen, wie z.B. die Ortsdurchfahrten in Weiler und Hilsbach.

15.01.2016

Bernhard Öchsner
NABU Ortsgruppe Sinsheim